

Euthanasie im 3.Reich in Regensburg

Das sogenannte Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses wurde am 14.07.1933 verabschiedet. Es schrieb die zwangsweise Sterilisation vor. Dieser Entwurf stammte aus der Weimarer Republik, wurde aber von den Nazis verändert.

Das Gesetz wurde z.B. bei Schizophrenie, manisch depressiver Erkrankung, chronischen Alkoholkonsum sowie Kleinwuchs und verschiedenen leichten Missbildungen zur Sterilisation „vollstreckt“.

T 4 Aktion von 1940-1941

In Berlin wurde die geheime Behörde zur Massentötung eingerichtet. Schon im Oktober 1939 wurde die Tötung von 70.000 Kranken und Behinderten geplant. Das Reichsinnenministerium versandte sogenannte Meldebögen an die Pflegeanstalten. Dabei wurde gefragt, wer „keine sinnvolle Arbeit“ leistet oder „nichtdeutschen Blutes“ war.

Bei über 280.000 gemeldeten Bögen wurden über 70.000 mit dem todbringenden „Kreuz“ verschickt. Im August 1941 hielt Bischof Galen seine berühmte Predigt.

Hungerkost

In den bayrischen Heilanstalten wurde vom bayrischen Innenministerium im November 1942 der Hungerkosterlaß befohlen. Kranke bzw. arbeitsunfähige Patienten bekamen kalorienlose Kost.

Sterilisation in Regensburg

In Regensburg wurden von ungefähr 700 Patienten „nur“ ca. 60 Patienten sterilisiert.

Ein OP-Raum wurde für männliche Patienten im Jahre 1934 eröffnet.

Frauen wurden im Evangelischen Krankenhaus zwangssterilisiert. Anfangs 1939 wurden dann Patienten in Karthaus operiert.

In den Jahren 1934-1939 wurden 350 Männer und 222 Frauen im Alter von 15-49 Jahren sterilisiert. Anfang September 1940 kam eine Abordnung von Medizinern nach Karthaus zur Beurteilung der Fragebögen und der jeweiligen Patienten.

Ein Augenzeuge aus Karthaus berichtete: Irgendwann kamen 5 Mann vom Reichsgesundheitsausschuss Berlin und erstellten eine Liste der Kranken. Am nächsten Tag ungefähr um 4 Uhr früh ging es zum Güterbahnhof. Die Kranken wurden eingepfercht in die Wagons.

Von 1940 bis 1941 erfolgten Sammeltransporte über die Pflegeanstalt Niedermhart nach Hartheim. Von 1940-1941 wurden hier 18.269 psychisch Kranke ermordet, davon mindestens 641 Patienten aus Karthaus.